M94
Ent.
© Münchner Ent. Ges. Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft
Schriftleitung: Dr. W. Forster, 8 München 19,
Maria-Ward-Straße 1 b
Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

22. Jahrgang | 15. Dezember 1973 | Nr. 6

Inhalt: K. Burmann: Odontosia carmelita Esp. nov. ssp. montana (Lep. Notodont.) S. 97. — H. Freude: Carabidenstudien 2 (Col.) S. 101. — H. Priesner: Neue Pompiliden aus der Türkei (Hym.) S. 106. — F. Hebauer: Hygrotus versicolor Schall. ab. semilineatus Zimm. — eine lokal isoliert gebliebene Aberration? (Col., Dytiscidae) S. 111. — H. Mendl: Eine neue Ilisia-Art aus dem Alpenbereich (Dipt., Tipulidae) S. 114. — J. Gusenleitner: Bemerkenswertes über Faltenwespen V. (Hym., Diploptera) S. 118. — E. Wagner: Drei neue Miriden-Arten von Rhodos (Hemipt. Heteropt.) S. 121. — E. Aistleitner: Ascalaphus libelluloides Schaeffer 1763 in Westösterreich (Neuropt., Ascalaphidae) S. 125. — Literaturbesprechung S. 127. — Aus der Münchener Entomologischen Gesellschaft S. 128.

Odontosia carmelita Esp. nov. ssp. montana
(Lep. Notodont.)

Von **Karl Burmann**

(Mit 1 Abbildung)

SMITHSONIAN
JUN 19 1974
LIBRARIES

Bereits seit vielen Jahren stecken in meiner Sammlung einige sehr dunkle ♂♂ von *Odontosia carmelita* Esp., die von der Nominatform stark abweichen.

In der Schmetterlingsfauna von Nordtirol (5)* erwähnt Hellweger bereits große und dunkle Stücke dieser Notodontide, die am Brenner bei 1300 m Seehöhe am Licht erbeutet wurden. Kitschelt übernimmt in seiner Südtirol-Fauna (7) nur die Angabe von Hellweger. Auch Daniel führt in der Arbeit vom Kaunerberghang (9) ein dunkels ♂ an und schreibt, daß es sich hier um eine montane Form handeln könnte. Und Wolfsberger schließlich sagt in seiner Gardaseefauna (11), daß die Falter der Alpentäler sich durch besonders dunkle Färbung auszeichnen.

Nun erhielt ich durch das Entgegenkommen von Sammelfreunden eine größere Anzahl von *carmelita* aus den österreichischen Alpen (Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Steiermark), aus Südtirol (Schnalstal) und aus Südbayern. Ferner Tiere aus dem oberösterreichischen, steirischen und bayrischen Alpenvorland. Leider waren bei dem gesamten Alpenmaterial nur drei, davon wahrscheinlich zwei aus dem Ei gezogene ♀♀.

Durch das mir nun vorliegende reichliche Vergleichsmaterial wurde es mir erst ermöglicht, diese interessante Subspezies zu beschrei-

* Nr. des Schrifttumsverzeichnisses.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

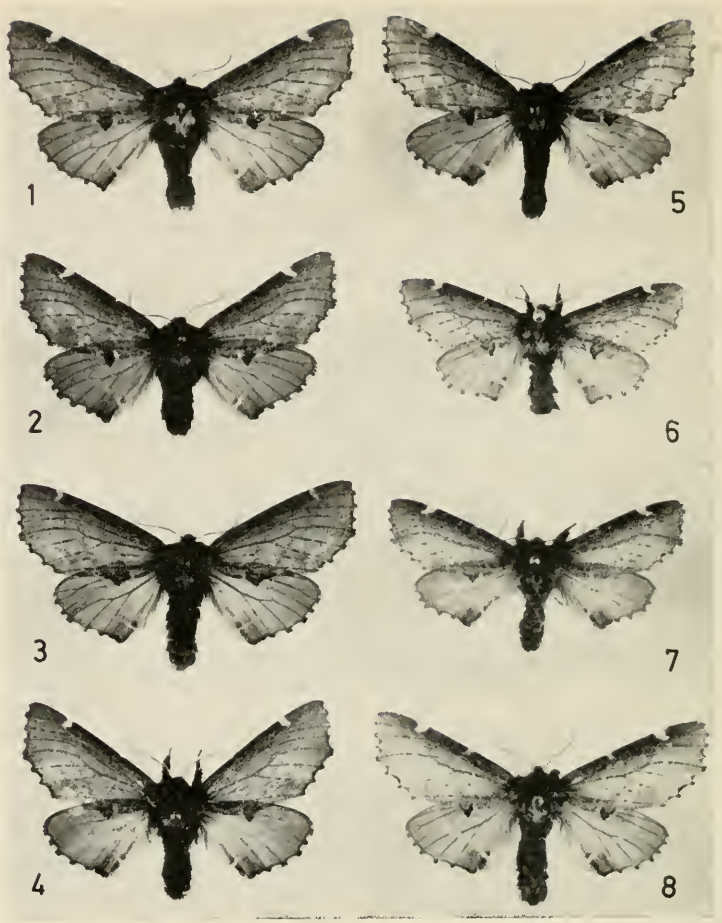

Abb. 1: **Odontosia carmelita montana** nov. ssp.

Fig. 1: ♂ Holotypus: Hinterglemm-Saalbach, Salzburg, 1200 m, 21. 5. 70 (leg. Leithner, coll. Burmann)
Fig. 2: ♂ Paratypus: Hinterglemm-Saalbach, Salzburg, 1200 m, 2. 6. 69 (leg. Leithner, coll. Burmann)
Fig. 3: ♂ Paratypus: Großes Walsertal. Garsella, 750 m, 26. 5. 70 (leg. et coll. Aistleitner)
Fig. 4: ♂ Paratypus: Eingang Stubaital, 700 m, 25. 4. 47 (leg. Scholz, coll. Burmann)
Fig. 5: ♂ Paratypus: Raabklamm, Bez. Weiz, 25. 4. 68 (leg. et coll. Habeler)

Odontosia carmelita Esp.

Fig. 6: ♂ Nominatform: Leipzig-Umgebung, 15. 4. 29 (coll. Mairhuber)
Fig. 7: ♂ Nominatform: Berlin (coll. Burmann)
Fig. 8: ♂ Zwischenform: Bavaria. Umgebung Murnau, 20. 4. 23 (coll. Burmann)

(Alle Abbildungen sind in Originalgröße)

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

ben. Neben einer Anzahl von Tieren der Nominatform, insbesonders aus Mittel- und Norddeutschland und nur wenigen Stücken einer Übergangsform aus dem Alpenvorland lagen zur Beschreibung 118 ♂♂ und 3 ♀♀ der montanen Form vor.

Odontosia carmelita Esp. nov. ssp. **montana**

Größer und robuster als die Nominatform. Alle Flügel sind gleichmäßig stark verdunkelt und ziemlich kontrastlos. Die Grundfarbe ist braungrau. Aus dem noch etwas dunkleren Vorderrand der Vorderflügel hebt sich der bei frischen Stücken cremgelbe, sonst weißliche Apikalfleck deutlich ab. Ebenso der meist hell eingefaßte schwärzliche Schuppenzahn. Das Innenfeld der Vorderflügel ist selten durch vermehrte graue Schuppeneinsprengungen etwas aufgehellt. Die stark weißlich gescheckten Fransen aller Flügel heben sich vom dunklen Flügelgrund besonders gut ab. Die Rückseite der Flügel ist gleichmäßig braungrau. Der Körper ist schwarzbraun, nur gegen das Abdomen etwas heller braun.

Esper spricht in seiner Urbeschreibung (1) von einer rötlichbraunen Grundfarbe der Vorderflügel, blaßrostfarbigen Hinterflügeln und einem ganz rostfarbigen Hinterleib. Die mir vorliegenden Tiere aus Mittel- und Norddeutschland entsprechen in allen Punkten der Nominatform. Diese hellen, braunen Farbtöne sind bei der ssp. *montana* gänzlich verschwunden und durch braungraue ersetzt.

Einige Stücke aus der Steiermark (Weiz usw.) sind wohl ein wenig heller als die anderen Alpentiere, aber ich habe keine Bedenken, diese großen, im allgemeinen doch recht dunklen Tiere, noch der ssp. *montana* zuzuzählen. Dagegen sind die *carmelita*-Populationen des oberösterreichischen, steirischen und bayrischen Alpenvorlandes, soweit das leider nur spärlich vorliegende Material ein endgültiges Urteil erlaubt, als eine Zwischenform von der kleinen, rötlichen Nominatform zur größeren, dunklen ssp. *montana* anzusprechen. Die Voralpentiere sind etwas größer und dunkler als die Nominatform, aber nie so dunkel und kontrastarm wie die Alpenpopulationen.

Carmelita montana dürfte im gesamten Alpenraum verbreitet sein. Da die Art immer, wohl auch infolge ihrer frühen Flugzeit, verhältnismäßig selten gefangen wird, ist in den meisten Sammlungen nur wenig Material vorhanden.

Holotypus: ♂ Hinterglemm (Saalbach), Salzburg, 1200 m, 21. 5. 70 (leg. Leithner, coll. Burmann).

Allotypus: ♀ Bludenz, Vorarlberg e. 1. 4. 36 (leg. Gradl. coll. Wolfsberger).

Paratypen: 117 ♂♂, 2 ♀♀.

Vorarlberg:

1 ♀ Bludenz e. 1. 4. 36 (leg. Gradl)

12 ♂♂ Großes Walsertal, Sonntag-Seeberg, 900 m, 20. 5. 65, 17. 5. 67, 17. 5. — 30. 5. 68, 20. 5. — 10. 6. 70 (leg. Aistleitner)

4 ♂♂ Großes Walsertal, Garsella, 850 m, 24. 5. 68, 26. 5. 70 (leg. Aistleitner)

3 ♂♂ Mellau, 800 m, 15. 5. 58, 31. 5. 60 und 14. 4. 61 (leg. Ransch)

Nordtirol:

1 ♂ Raitis (Stubaital), 1000 m, 7. 5. 60 (leg. Burmann)

5 ♂♂ Eingang Stubaital, 700 m, 10. 5. 38, 17.—25. 4. 47, 24. 4. 50 (leg. Scholz)

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

1♂ Kaims bei Prutz, 1000—1400 m, 21. 5. 53 (leg. Daniel u. Wolfsberger)
1♂ Prutz, 1000 m, 2. 5. 37 (leg. Scholz)
1♂ Landeck, 900 m, 10. 5. 32 (leg. Burmann)
1♂ Brandenberg, 700 m, 21. 4. 60 (leg. Wolfsberger)

Osttirol:

1♂ Kals, Groderhof, 1710 m, 5.—24. 6. 60 (leg. Fust)
1♂ Sillian, 1100 m, 6. 38 (leg. Popp)

Südtirol:

3♂♂ Schnalstal, 800 m, M. 4. 65, E. 4. 68, M. 5. 70 (leg. Scheuringer)
1♂ Schnalstal, Ladurn, 28. 5. 65 (leg. Schacht)
1♂ Pfossental, 1500 m, M. 5. 69 (leg. Scheuringer)
1♀ Kaltern (Altenburg)

Salzburg:

64♂♂ Hinterglemm (Saalbach), 1200 m, 4. 5. — 12. 6. 69, 14. 5. — 21. 5. 70, 16. 5. — 18. 6. 71 (leg. Leithner)
1♂ Radstädter Tauern, Felsen-Alm, 1750 m, 9. 7. 56 (leg. Löberbauer)
1♂ Birgkarhaus am Hochkogel, 1400 m, 12. 6. 54 (leg. Amanshauser)
2♂♂ Werfen, 600 m, 14. 4. 61 (leg. Witzmann)
2♂♂ Werfen-Imlau, 600 m, 27. 4. 59 (leg. Witzmann)
1♂ Schneiderau, Stubachtal, 1100 m, 10. 6. 51 (leg. Witzmann)
1♂ Pfarrwerfen, 700 m, 14. 4. 61 (leg. Mairhuber)
1♂ Fellern, Stubachtal, 1050 m, 24. 5. 49 (leg. Ortner)

Oberösterreich:

1♂ Dachsteingebiet, Schönbergalm, 1360 m, 17. 6. 56 (leg. Löberbauer)

Steiermark:

2♂♂ Raabklamm bei Weiz, 25. 4. 68 (leg. Habeler)
1♂ Patscha, Bez. Weiz, 1100 m, 4. 6. 70 (leg. Habeler)
2♂♂ Albersdorf-Gleisbach, 22. 4. 68 (leg. Habeler)
1♂ Petersberge bei Graz, 27. 4. 52 (leg. Habeler)

Bayern:

1♂ Hausham, 800 m, 20. 5. 45 (leg. Wolfsberger)

Die Paratypen befinden sich in den Sammlungen: Aistleitner, Feldkirch-Vorarlberg, Burmann, Innsbruck, Habeler, Weiz-Steiermark, Leithner, Hinterglemm-Salzburg, Mairhuber, Salzburg, Scheuringer, Rosenheim, Witt, München, und Wolfsberger, Miesbach-Oberbayern.

Den Herren Eyolf Aistleitner (Feldkirch), Dipl.-Ing. Heinz Habeler (Weiz), Ing. Robert Hentscholek (Linz), Fritz Mairhuber (Salzburg), Emil Scheuringer (Rosenheim), Dipl.-Kfm. Thomas Witt (München), Josef Wolfsberger (Miesbach) und ganz besonders Herrn Hans Leithner (Hinterglemm) bin ich für die Bereitstellung des der Beschreibung zugrundeliegenden Materials und die teilweise Überlassung von Belegstücken sehr zu Dank verpflichtet. Ebenso Herrn Alois Trawöger, Innsbruck, für die ausgezeichnete Anfertigung der fotografischen Abbildungen.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Schrifttum:

1. Esper, E. J. Ch. (1777—1794): Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur. I—V. Erlangen.
2. Herrich-Schäffer, G. A. W. (1845): Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa. 2. Band. Regensburg.
3. Heinemann, H. (1859): Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. Braunschweig.
4. Seitz, A. (1913): Die Großschmetterlinge der Erde. 2. Band. Stuttgart.
5. Hellweger, M. (1914): Die Großschmetterlinge Nordtirols. Brixen.
6. Hoffmann, F. und Klos, R. (1914): Die Schmetterlinge Steiermarks. Graz.
7. Kitschelt, R. (1925): Zusammenstellung der bisher im ehemaligen Gebiet von Südtirol beobachteten Schmetterlinge. Wien.
8. Osthelder, L. (1932): Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen. Beilage z. d. Mitt. d. Münchner Ent. Ges. München.
9. Daniel, F. und Wolfsberger, J. (1955): Die Föhrenheidegebiete des Alpenraumes als Refugien wärmeliebender Insekten. I. Der Kaunerberghang im Oberinntal. Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges. 40. Jg. Wien.
10. Forster, W. und Wohlfahrt, Th. A. (1958): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Stuttgart. 2. Band.
11. Wolfsberger, J. (1965): Die Macrolepidopterenfauna des Gardaseegebietes. (6. Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna der Südalpen). Mem. d. Mus. Cic. d. Storia Naturale Verona Vol. XIII. Verona.

Anschrift des Verfassers:
Karl Burmann, A-6020, Innsbruck. Anichstraße 34

Carabidenstudien 2

(Col.)

Von **Heinz Freude**

Gelegentlich der Arbeit an den Tabellen für die Käfer Mitteleuropas ergaben sich wieder einige Feststellungen, die verdienen, ausführlicher dargelegt zu werden.

In seinem Nachtrag zur Käferfauna Nordtirols (Innsbruck 1971) meldet Heiss *Bembidion italicum* De Monte von Nordtirol (Natters, leg. Kahlen). Die Art war bisher von Mitteleuropa noch nicht gemeldet worden und hätte in die Tabellen aufgenommen werden müssen. Um mich selbst von der Richtigkeit zu überzeugen, bat ich um Fundmaterial, welches mir bereitwilligst zur Verfügung gestellt wurde. Es erwies sich im Sinne unseres von Spezialisten wie Netolitzky und anderen determinierten Materials als *B. milleri* Duval. Um der Sache auf den Grund zu kommen, studierte ich die Arbeit De Montes (1943), in der er *B. italicum* beschreibt, und mußte daraus ersehen, daß er sich in Gegensatz zu Jeannel und anderen Spezialisten stellt, die sich seiner Meinung nach geirrt haben und De Montes *B. italicum* mit *brunnicorne* Dejean verwechselt hätten. Folgerichtig bildet De Monte deshalb auch den Penis von *brunnicorne* Dejean als *italicum* De Monte und den von *milleri* Duval als *brunnicorne* Dejean ab. Um nun zweifelsfrei festzustellen, ob De

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 022

Autor(en)/Author(s): Burmann Karl

Artikel/Article: Odontosia carmelita Esp. nov. ssp. Montana (Lep. Notodont.) 97-101